
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland, -ort: Guatemala, Ciudad

Gastschule: Deutsche Schule Guatemala

Aufenthalt: Sommersemester 2024

Auslandspraktikum in Ciudad de Guatemala

Welches Land, welche Provinz und welchen Ort hast du besucht und für welchen Zeitraum warst du dort?

Ich war vom 28.02. bis zum 07.07. an der Deutschen Schule in Guatemala. Die Schule befindet sich in der Hauptstadt von Guatemala „Ciudad de Guatemala“, die circa 1 Millionen Einwohner hat. Da habe ich natürlich auch die meiste Zeit verbracht. Während des Praktikums hatte ich insgesamt 5 Wochen Ferien, die ich überwiegend in anderen Städten und bei verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Guatemala verbracht habe.

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Ich wollte gerne in ein spanischsprachiges Land, was meine Auswahl schon etwas eingrenzte. Spanien kam für mich eher nicht in Frage, weil der Kontrast zu Deutschland nicht so stark ist, wie hier, auf der anderen Seite der Welt. Auf der Didacta (Bildungsmesse 2022) bin ich dann mit der Grundschulleiterin der Deutschen Schule in Guatemala ins Gespräch gekommen. Es hat sich alles sehr unkompliziert und spannend angehört. Und was soll ich sagen - der Eindruck hat sich bestätigt! Guatemala hat landschaftlich und kulturell viel zu bieten. Und auch die Menschen hier sind recht einfach und unkompliziert gestrickt, was das Ankommen in dem Land sehr angenehm macht.

Hast du dein Praktikum an einer einheimischen Schule oder einer Auslandsschule absolviert?

Auslandsschule

Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?

Schule: In der Schule gibt es keine Flure, wie man es aus Deutschland kennt. Alles ist sehr offen und grün gestaltet und es gibt nur überdachte Wege/Gänge, an denen direkt die Klassenzimmer angrenzen. Technisch ist die Schule deutlich besser ausgestattet, als ich es von Deutschen Schulen kenne: In jeder Klasse gibt es ein Smartboard, jeder Lehrer hat ein MacBook und die SuS haben Tablets. Auf dem Schulgelände gibt es ein eigenes Schwimmbecken, eine Laufbahn und einen Fußballplatz. Um auf das Schulgelände zu

kommen muss man an einem bewaffneten Pförtner vorbei, der kontrolliert wer auf das Gelände kommt. Das ist erst etwas befremdlich, man gewöhnt sich aber schnell dran, weil auch vor den Supermärkten bewaffnete Sicherheitsleute stehen.

Lernen/Unterricht: Der Unterricht ist hier (noch) eher frontal und weniger interaktiv als in Deutschland. Dies befindet sich im Moment im Wandel und der Unterricht soll offener gestaltet werden. Die SuS sind hier aktiver und aufgeweckter als in Deutschland, weshalb es einigen SuS schwerfällt, in den Arbeitsphasen konzentriert und ruhig zu arbeiten.

Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?

Ich habe regelmäßig an der Back-AG teilgenommen, um die betreuende Lehrperson zu unterstützen. Ich kann mir gut vorstellen so eine AG auch in Deutschland anzubieten.

War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Meine Spanischkenntnisse konnte ich während meines Auslandsaufenthalts auf jeden Fall verbessern. Ich hatte an der Schule die Möglichkeit Spanischunterricht zu nehmen und habe zusätzlich einen Sprachkurs in den Osterferien am Lago Atitlan gemacht (kann ich sehr empfehlen!). Das Sprechen auf Spanisch ist mir im Laufe der Zeit auch immer einfacher gefallen. Vor allem in der Grundschule kommt man um das Spanischsprechen nicht drum herum. Denn den SuS fällt es schwer Deutsch zu sprechen und müssen immer wieder dazu animiert werden.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

Vor meiner Reise habe ich in einem kleinen WG-Zimmer gewohnt. In Guatemala wohne ich bei einer Gastfamilie und habe ein großes Zimmer mit einem eigenen Bad und eigenem Balkon - purer Luxus für mich.

Die Lebenshaltungskosten sind meines Empfindens nach ähnlich wie in Deutschland. Essen gehen ist generell etwas günstiger. Vor allem bei den vielen Straßenständen kann man sehr günstiges Essen bekommen. Beispielsweise sind Käse und Joghurt jedoch deutlich teurer als in Deutschland. Hinsichtlich des Essens gleicht es sich also insgesamt aus. Drogerieartikel sind auch teuer: Für eine Tube Sonnencreme muss man um die 10€ bezahlen. Sowa also am besten aus Deutschland mitbringen. Kleidung kann man sehr sehr günstig Second Hand bekommen. Wenn es neue Markenkleidung oder Kleidung von großen Ketten sein soll, muss man jedoch etwas tiefer in die Tasche greifen als in Deutschland.

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

In Guatemala soll man die öffentlichen Verkehrsmittel und auch Taxen meiden, was die Fortbewegung innerhalb der Stadt natürlich etwas erschwert. Viele Kollegen haben jedoch ein Auto und können einen meistens mit zur Schule oder zurück nehmen oder auch irgendwo hinbringen - allerdings nicht zur Rush Hour zwischen 16 und 19 Uhr. Dann kann es nämlich mal vorkommen, dass man für 5 km eine Stunde braucht. Dadurch ist man natürlich etwas unflexibel. Auch auf Reisen innerhalb des Landes ist es schwierig, online etwas über Shuttlebusse zur nächsten Stadt oder Sehenswürdigkeit herauszufinden. Diese Busse gibt es jedoch wie Sand am Meer und man kann sie meist über die Hostels

oder Hotels ganz unkompliziert buchen. Allerdings erschwert das etwas die Reiseplanung, die keine wirkliche Planung ist. Durch die eingeschränkte Flexibilität innerhalb der Stadt, durch das Abhängig-Sein von Verkehr oder anderen Kollegen, ist natürlich auch die Freizeitgestaltung etwas eingeschränkt. Meist findet man jedoch in den einzelnen Zonen der Stadt schöne Cafés oder Parks, in denen man den Nachmittag mit Freunden verbringen kann.

Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

(Neben meiner Familie und meinen Freunden): Brot - definitiv. Und die gut sortierten deutschen Supermärkte. Die Flexibilität und Spontanität, die man in Deutschland hat. In Deutschland kann man sich überwiegend frei in der Stadt bewegen und auch mal abends alleine durch die Straßen laufen, was man hier (in der Hauptstadt) eher nicht machen sollte. In den touristischen Regionen ist es allerdings möglich.

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Die Einfachheit und Leichtigkeit der Einheimischen. Sie planen nicht weit im Voraus und sind gewappnet und verzweifeln nicht gleich, wenn etwas mal nicht so klappt wie geplant. Guatemalteken sind sehr freundlich. Wenn man ein Problem hat oder Hilfe braucht, dann helfen sie einem meist so lange, bis das Problem gelöst ist oder eine Antwort/Info hat, mit der man zufrieden ist. Das Wetter. Obwohl ich die Regenzeit mitbekommen habe, war es immer ein angenehmes Klima. Tagsüber sind es meist zwischen 25-30 Grad.

Was würdest du anderen empfehlen, die über einen Auslandsaufenthalt nachdenken? Welche drei Gründe sprechen dafür, sein Praktikum im Ausland zu absolvieren?

Empfehlungen:

Informiert euch vorher gut über das Land! Sprecht auch mit verschiedenen Mitarbeitern an der Schule über das Leben in dem jeweilige Land. Seid jedoch auch offen gegenüber eigenen Erfahrungen und macht euch selbst ein Bild. Meinungen und Empfindungen sind schließlich subjektiv. Plant genug Zeit zum Reisen ein und gönnt euch auch Pausen zwischen Schule und Uni.

Was würde ich anders machen?

Ich würde mein Praktikum später starten. Ich hatte nur circa eine Woche zwischen dem offiziellen Abgabetermin der Masterarbeit und dem Flug nach Guatemala. Das war definitiv zu wenig. Es ist hilfreich sich erst ein paar Tage von den Strapazen der MA zu erholen und sich danach um die Vorbereitungen auf das Praktikum zu kümmern und Sachen zu packen.

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?

Durch meine Auslandserfahrung weiß ich das privilegierte Leben in Deutschland deutlich mehr zu schätzen. Vor allem den Aspekt der Sicherheit. Hier muss man sich schon an

einige Regeln halten, damit (hoffentlich) nichts passiert. Trotzdem erwische ich mich leider immer wieder dabei, wie ich Fremden gegenüber misstrauisch bin, obwohl sie eventuell nur freundlich sind und helfen wollen.

Ich habe viele neue Leute in der Schule kennengelernt und auch Freundschaften geschlossen. An den Guatemalteken weiß ich auf jeden Fall die Freundlichkeit zu schätzen. Davon können sich einige Deutsche eine Scheibe abschneiden.